

# Korrespondenz Abwasser · Abfall

5|24

**IFAT**  
Munich

IFAT Munich 2024  
Seite 323, 412, 419



Foto: Peter Himself

DWA-Dialog  
zum Gewässerschutz  
Seite 330

Wasser-  
wiederverwendung  
Seite 346



Technische Filter  
Seite 353

Denitrifikation  
als Lachgas-Senke  
Seite 366

Entwässerung  
von Klärschlamm  
Seite 376



Salzhaltige  
Industrieabwässer  
Seite 387

Kreislaufwirtschaft  
beim Bauen  
Seite 394

## Willkommen zur **IFAT**

### Messe München, 13. Mai – 17. Mai 2024

Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft

**HILLER**  
separation & process  
Member of the **ferrum** Group

Bei uns dreht sich alles um  
Ihre Trennaufgabe!

**IFAT** Halle: A1  
Munich Stand: 150 + Freigelände

[www.hillerzentri.de](http://www.hillerzentri.de)

**STOCKSIEFEN** GMBH  
... mehr als nur Rohrreinigung

**ROHRREINIGUNG  
STATT NEUERLEGUNG**

**IFAT** HALLE C1  
Munich Stand 320 [molchen.de](http://molchen.de)

**FRÄNKISCHE**

Regenwasser  
ist unsere  
Kompetenz.

**IFAT Halle B3 | Stand 427/526**

**BARTHAUER** BaSYS  
SOFTWARE smart IT for smart cities

[www.barthauer.de](http://www.barthauer.de)  
13.-17. Mai 2024  
Halle B2, Stand 153

**Valmet**  
FORWARD

**Valmet Automation**

Halle C1;  
Stand 421

**ANDRITZ**  
ENGINEERED SUCCESS

**INNOVATIVE LÖSUNGEN  
ZUR WASSER- UND  
SCHLAMMBEHANDLUNG**

BESUCHEN SIE UNS  
AUF DER IFAT IN MÜNCHEN,  
STAND 350, HALLE A1



SOFTWARE FÜR DIE  
SIEDLUNGSENTWÄSSERUNG

## URBANE STURZFLUTEN



### MODELLERSTELLUNG FÜR URBANE STURZFLUTEN

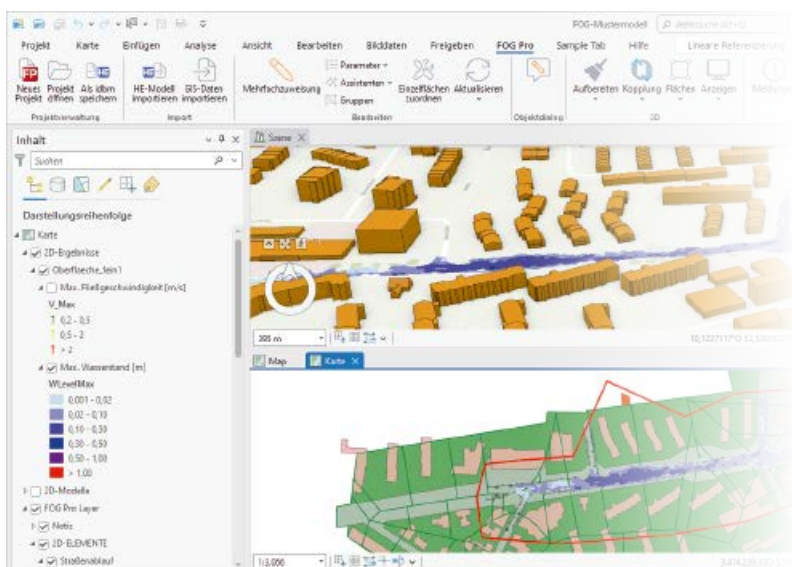
FOG Pro ermöglicht die Erstellung eines Gesamtmodells aus Kanalnetz und Geländeoberfläche zur genauen Simulation urbaner Sturzfluten. FOG Pro ist die neue Erweiterung für die marktführende GIS-Software ArcGIS Pro der Firma ESRI.

Die Simulation erfolgt mit unserer Software HYSTEM-EXTRAN 2D. Anschließend können in FOG Pro die Ergebnisse, wie z.B. die Wasserstände und Fließgeschwindigkeiten, auf der Oberfläche visualisiert und ausgewertet werden.

Die umfangreichen Gestaltungsmöglichkeiten für Karten in ArcGIS Pro können direkt genutzt werden, um die Ergebnisse in Starkregen Gefahrenkarten darzustellen. Für Einsteiger bieten wir eine günstige Lizenzstufe an.

### NEU für ArcGIS Pro

- Aus gut wird besser:  
FOG Pro tritt die Nachfolge unserer bisherigen Lösung FOG an und übernimmt über 10 Jahre Erfahrung
- FOG Pro ist eine vollständige Neuentwicklung:  
für optimale Leistung unter ArcGIS Pro
- FOG Pro ist kostengünstig:  
Einstiegsversion für kleine Gebiete bzw. Kommunen
- FOG Pro ist leistungsfähig:  
Mit der unlimitierten Version ist die Modellierung ganzer Großstädte möglich



Weltleitmesse für  
Umweltechnologien

13.-17. Mai 2024  
Messe München  
Halle A3, Stand 435/534

**Besuchen Sie uns  
auf der IFAT 2024**



itwh GmbH  
30167 Hannover

[www.itwh.de](http://www.itwh.de)

Engelbosteler Damm 22  
itwh@itwh.de  
0511 971930

**Bestellen Sie  
Ihre Software**

Hannover  
Dresden  
Flensburg  
Nürnberg







## Korrespondenz Abwasser, Abfall

Organ der DWA – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,  
Abwasser und Abfall e. V. und des Güteschutz Kanalbau

Herausgeber und Verlag:

GFA

Theodor-Heuss-Allee 17, D-53773 Hennef

Postfach 11 65, D-53758 Hennef

Telefon +49 2242 872-333, Telefax +49 2242 872-151

Internet: www.gfa-news.de

### Redaktionsbeirat:

1. Prof. Dr. Uli Paetz el, DWA-Präsident
2. Dr.-Ing. Lisa Broß,  
Sprecherin der DWA-Bundesgeschäftsführung
3. Prof. Dr. Robert Jü p n e r, Fachgemeinschaft  
Hydrologische Wissenschaften in der DWA
4. Dipl.-Ing. Rainer Kö n e m a n n, DWA-HA  
„Kreislaufwirtschaft, Energie und Klärschlamm“
5. Rechtsanwalt Stefan Kopp-As sen m a c h e r, DWA-HA „Recht“
6. Dipl.-Ing. Christine M e s e k, DWA-HA „Wirtschaft“
7. Prof. Dr.-Ing. Hubertus M i l k e, DWA-Vorstand
8. Dr.-Ing. habil. Uwe M ü l l e r, DWA-HA  
„Hydrologie und Wasserbewirtschaftung“
9. Prof. Dr.-Ing. André N i e m a n n, DWA-HA  
„Bildung und  
Internationale Zusammenarbeit“
10. Dr.-Ing. Frank O b e n a u s, DWA-HA  
„Kommunale Abwasserbehandlung“
11. Dr.-Ing. Klaus H a n s P e c h e r, DWA-HA  
„Entwässerungssysteme“
12. Dr. Andrea P o p p e, DWA-HA  
„Industrieabwasser und anlagenbezogener Gewässerschutz“
13. J u l i a S c h r a d e, M. Sc., Junge DWA
14. R o l f U s a d e l, GFA-Vorstand
15. Prof. Dr.-Ing. Silke W i e p r e c h t, DWA-HA  
„Wasserbau und Wasserkraft“
16. Dr. Jörg Z a u s i g, DWA-HA „Gewässer und Boden“

### Redaktion:

Dr. Frank Bringewski (ChR, v. i. S. d. P.), Tel. +49 2242 872-190,  
E-Mail: bringewski@dwa.de

Dipl.-Volksw. Stefan Bröker, Tel. +49 2242 872-105,  
E-Mail: broeker@dwa.de

### Anzeigen:

Monika Kramer, Tel. +49 2242 872-130, E-Mail: anzeigen@dwa.de

Christian Lange, Tel. +49 2242 872-129, E-Mail: lange@dwa.de

### Sekretariat:

Bianca Jakubowski

Tel. +49 2242 872-138

E-Mail: jakubowski@dwa.de

### Erscheinungsweise:

monatlich  
vierteljährliche Beilage *KA Betriebs-Info*

**Anzeigenpreise:** Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 52  
vom 01. Januar 2024

**Satz:** inpuncto:asmuth druck + medien gmbh, Bonn

**Druck, Bindung:** DCM Druck Center Meckenheim GmbH, Meckenheim

**Bezugspreis:** Der Verkaufspreis ist durch den DWA-Mitgliedsbeitrag abgegolten. DWA-Mitglieder, die Mehrexemplare der *KA* erwerben möchten oder die sich für die Zeitschrift *KW Korrespondenz Wasserwirtschaft* als kostenlose Mitgliederzeitschrift entschieden haben, können die *KA* zusätzlich für 124,00 Euro zzgl. Versandkosten bestellen.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Photokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden. Von einzelnen Beiträgen oder Teilen von ihnen dürfen nur einzelne Vervielfältigungsstücke für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch hergestellt werden. Die Weitergabe von Vervielfältigungen, gleichgültig zu welchem Zweck sie hergestellt werden, ist eine Urheberrechtsverletzung. – Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung. Insbesondere unterliegen die Angaben in Industrie- und Produktberichten nicht der Verantwortung der Redaktion. Richtlinien zur Abfassung von Manuskripten können beim Redaktionssekretariat angefordert werden.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier mit Recyclingfasern.

© GFA

D-53773 Hennef

ISSN 1866-0029



# Wie ZukunftsICHER! leben?



## Mit Digitalisierung, 4.0-Ausrüstung und 4.0-Energie für die Wasserwirtschaft



Mehr vom 4.0-Technologieführer  
auf der IFAT und unter: [hst.de/KA](http://hst.de/KA)  
Telefon: +49 291 9929 16



## FÜLLSTANDSÜBERWACHUNG VON ABWASSER



MIT ZUVERLÄSSIGEN  
FÜLLSTANDSSONDEN UND  
PASSENDEN MESSWERT-  
ANZEIGEN ERHALTEN SIE

EIN STARKES TEAM,  
WENN DIE ANLAGE IN DIE  
JAHRE GEKOMMEN IST  
UND MESSTECHNIK  
MODERNISIERT  
WERDEN MUSS.



IFAT München  
Halle C1.405

**BD SENSORS**  
pressure measurement  
www.bdsensors.de

# Inhalt

Beide Verbandszeitschriften – KA und KW – auch online lesen:  
<https://www.dwadirekt.de>  
 Oder auf mobilen Geräten in der App:  
<https://apps.dwa.de>

5/2024



## Seite 323, 412, 419

Vom 13. bis 17. Mai 2024 findet auf dem Messegelände in München die IFAT Munich statt, die Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft. Argumente für einen

Besuch von Messe und Rahmenprogramm gibt DWA-Präsident Uli Paetzel in einem Grußwort. Außerdem werden ein Ausblick auf dort vorgestellte technische Neuerungen und eine Übersicht über die Veranstaltung gegeben.



Foto: Peter Himsel

## Seite 330

10. April 2024 hat die DWA ihr aktuelles Politikmemorandum „Zukunft der Wasserwirtschaft gestalten“ an hochrangige Vertreter der Bundesumweltpolitik übergeben. Kerninhalte des Memorandums: Umsetzung der Novellierung der Kommunalabwasserrichtlinie in Deutschland und die wasserwirtschaftliche Anpassung an den Klimawandel.

### Beiträge in KW Korrespondenz Wasserwirtschaft 5/2024 Schwerpunkt: IFAT

*H. J. Hahn, A. Uhl:* Wenn der Klimawandel den Stöpsel zieht – in Deutschland versiegen die Fließgewässer und belasten oft das Grundwasser

*V. Heider, M. Hoffmann, F.-A. Weber, C. Drummer, J. Klusak, V. Berger, B. Eling, A. Petruck, U. Stöffler, D. Leutnant:* Der digitale Gewässerzwilling – Konzept und Umsetzung im Einzugsgebiet der Emscher

*C. Krause, F. Hilliges:* Downscaling von GRACE-Satelliten-daten zur Bestimmung von quantitativen Änderungen des Grundwassers

*M. Schröder:* Rohstoffknappheit und Bauen in der Zukunft

Circular-Ansätze in der Wasserwirtschaft

### Grußwort

IFAT Munich – Dabei sein im globalen Netzwerk . . . . . 323  
*Uli Paetzel*

### Berichte

DWA-Dialog zum Gewässerschutz. . . . . 330  
*Stefan Bröker*

Erfolgsfaktor für die Personalentwicklung  
 Aus- und Weiterbildung mit Automatisierungstechnik  
 im unternehmenseigenen InnovationLab . . . . . 334

*Herbert Zahnen, Andreas Hau, Alina Wonner,  
 Klaus Kronberger*

Sinnstiftung und Belastung riesig  
 Ergebnisse und Ableitungen der ver.di-Umfrage  
 Gute Arbeit in der Wasserwirtschaft . . . . . 338

*Clivia Conrad, Alexandra Wagner*

Wasserwiederverwendung notwendiger Baustein  
 zum Schutz des Grundwasserdargebots  
 BMUV-Referentenentwurf zur Anpassung des  
 Wasserhaushaltsgesetzes verhindert praxisrelevante  
 Zukunft der Wasserwiederverwendung. . . . . 346

### Junge DWA

Jahrestreffen des Circles „Nachhaltige  
 Wasserwirtschaft“ der Jungen DWA . . . . . 348

### Entwässerungssysteme

Bemessung und Wirkung technischer Filter . . . . . 353

*Helmut Grüning (Steinfurt), Klaus Hans Pecher  
 (Erkrath), Eske Hilbrands (Steinfurt)*

### Kommunale Abwasserbehandlung

Denitrifikation gezielt als N<sub>2</sub>O-Senke betreiben  
 Versuchstechnische Bewertung betrieblicher  
 Randbedingungen. . . . . 366

*Arne Freyschmidt, Maike Beier (Hannover)*

### Rubriken

Spektrum . . . . . 324

Güteschutz Kanalbau . . . . . 349

Personalien . . . . . 409

### Kreislaufwirtschaft, Energie, Klärschlamm

Qualität von entwässertem Klärschlamm  
Auswirkungen auf die Klärschlamm-trocknung  
und Schnelltest zur Bewertung . . . . . 376

Mark Michaud, Luisa Wittmann, Albert Heindl,  
Fabian Boßle (Berching)

### Industrieabwässer

Recycling von industriellen salzhaltigen Wässern . . . . . 387

Yuliya Schießler, Christoph Blöcher (Leverkusen)

### Wirtschaft

Rohstoffknappheit und Bauen in der Zukunft  
Circular-Ansätze in der Wasserwirtschaft . . . . . 394

Markus Schröder (Aachen)

### DWA

Regelwerk . . . . . 403

Publikationen . . . . . 407

Fachgremien . . . . . 408

Landesverbände . . . . . 409

Junge DWA . . . . . 409

### Praxisreport

(Ko-)Operation Rattenbekämpfung  
Stadtentwässerung Stuttgart teilt Know-how und  
aktuelle Informationen mit anderen städtischen  
Einrichtungen . . . . . 411

Tillmann Braun (Haiterbach)

### IFAT

IFAT 2024 – Lösungsplattform, Netzwerkveranstaltung  
und Wissenshub . . . . . 412

IFAT Munich – weltweit größte  
Umweltechnologiemesse . . . . . 419

Praxisreport . . . . . 411

Stellenmarkt . . . . . 423

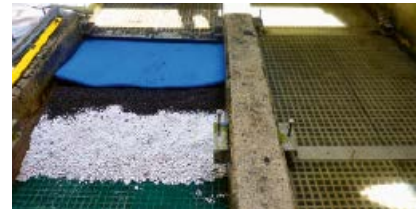
Adressenbörse für die Abfallwirtschaft . . . . . 424

Ingenieurbüros . . . . . 424

Güteschutz Kanalbau – Gütezeicheninhaber . . . . . 432

### Seite 353

Das Spektrum technischer Filter zur Niederschlagswasserbehandlung reicht von kompakten Anlagen im dezentralen Maßstab bis zu zentralen Anlagen mit mehreren Hektar angeschlossener Fläche. Jetzt vorgestellt werden zentrale Systeme, die im Aufstrom durchflossen werden, und erste Ansätze für eine Bemessung dieser Systeme.



### Seite 366

Bei der Denitrifikation wird Lachgas als Zwischenprodukt sowohl gebildet als auch abgebaut. Jetzt werden Ergebnisse zu umfangreichen labortechnischen Untersuchungen der relevanten Einflussfaktoren vorgestellt, um damit die gezielte Bewirtschaftung der Denitrifikation als Lachgas-Senke zu unterstützen.



Foto: Christoph Dieziger, AWEL

### Seite 387

Etwa 60 Prozent des Umsatzes der chemischen Industrie in Deutschland hängen direkt oder indirekt von der Chlorchemie ab. Auch wenn die meisten Endprodukte weder Chlor noch Natrium in ihren Molekülen enthalten, landen diese Elemente häufig im Abwasser. Vor diesem Hintergrund erforscht und entwickelt die Industrie neue, umweltfreundliche und wirtschaftlich tragfähige Verfahren zum Recycling industrieller salzhaltiger Wässer.



KA 6/2024

Anzeigenschluss:  
6. Mai 2024

Erscheinungstermin:  
3. Juni 2024

Abonnieren Sie den monatlichen Themenplan kostenlos  
auf [www.dwa.info/ThemenKA](http://www.dwa.info/ThemenKA)

KA 7/2024

Anzeigenschluss:  
4. Juni 2024

Erscheinungstermin:  
28. Juni 2024



# Fünf Tage Wissen & Entertainment: Unser Programm auf der IFAT 13. - 17. Mai 2024, IFAT München


- | rund 100 Vorträge
- | über 20 Themen
- | 7 Aktionsflächen
- | 3 Lösungstouren
- | 2 DWA-Stages



## DWA-Stände

- | Eingangshalle West (EWE.1)
- | Halle B2 (B2 127/226)



Programm jetzt  
herunterladen   
oder bei uns  
am Stand abholen!



© Alex Fettich

- | World University Challenge
- | World Water Skills
- | Water Skills Germany
- | Young Water Professionals Programme

Programm schon  
jetzt herunterladen:



- | Spotlight Area
- | Networking Area
- | Digital Corner

[www.dwa.info/ifatprogramm](http://www.dwa.info/ifatprogramm)

## Ansprechpartnerin Programm:

Sabrina Prentzel: +49 2242 872-116 · [prentzel@dwa.de](mailto:prentzel@dwa.de)

## Ansprechpartnerin Ausstellung:

Laura Erdil: +49 2242 872-247 · [erdil@dwa.de](mailto:erdil@dwa.de)

und auf [www.dwa.info/ifat](http://www.dwa.info/ifat)

# IFAT Munich – Dabei sein im globalen Netzwerk

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

es ist wieder so weit: Die IFAT steht vor der Tür. Vom 13. bis 17. Mai 2024 trifft sich unsere Branche zur IFAT Munich (wie es jetzt statt einfach „IFAT“ heißt), der Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft in München. Seit der ersten „Internationalen Fachmesse für Abwassertechnik“ im Jahr 1966 hat sich die IFAT zum globalen Netzwerk für Umwelttechnologien entwickelt. Hier findet man genau die Lösungen und Techniken, die für eine nachhaltige Zukunft gebraucht werden. Die Messe München als Veranstalterin drückt es in ihrer Beschreibung der IFAT so aus: „Sie ist Lösungsplattform, Netzwerkveranstaltung und Wissenshub zugleich und bringt die wichtigsten internationalen Branchenvertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Als größte internationale Fachmesse für die Bereiche Wasser, Abwasser, Recycling und Kommunaltechnik bietet die IFAT Munich innovative Ideen und Lösungen für alle Aspekte der privatwirtschaftlichen und kommunalen Wasserwirtschaft – in zehn Hallen und mit vielen Exponaten in Aktion. Das macht die Weltleitmesse für Umwelttechnologien so vielseitig und ergebnisorientiert wie keine andere.“

Die DWA ist ideale Trägerin der IFAT von deren Beginn an. Entsprechend engagiert sich die Vereinigung vielfältig im Rahmen der IFAT Munich. Technisch-wissenschaftliche Foren bilden den Kern des DWA-Angebots, die durch Hochschul- und Berufswettbewerbe sowie flankierende Elemente ergänzt werden. Hierzu zählen der DWA-Verbandsstand mit Digital Corner und Infopunkt zur Image- und Nachwuchskräftekampagne „Wasser alles klar“ am Eingang West und der DWA-Gemeinschaftsstand in Halle B2, auf dem sich DWA-Mitgliedsunternehmen vorstellen. Auch die European Water Association (EWA), der europäische Dachverband, dem die DWA angehört, ist vor Ort aktiv.

Wieder Teil des DWA-Pakets: Lösungstouren mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten zu verschie-

denen Messeständen. Die Touren ermöglichen gezielte Einblicke in das jeweilige Aussteller-Portfolio zu den Themen der Touren.

Wichtige Inhalte, die die DWA besetzt: Abscheidung von Phosphor aus Abwasser und Klärschlamm, Entfernung von Spurenstoffen aus dem Wasserkreislauf, Wasserwiederverwendung, wasserbewusste Stadtentwicklung, digitale Transformation.

Neu auf der Messe: die Spotlight Area der DWA zum Thema Digitalisierung in der Wasserwirtschaft. Best-Practice-Modelle zeigen, wie digitale Technologien, beispielsweise der „Digitale Zwilling“ oder die App der Zukunftsinitiative Klima.Werk, die von Städten im Ruhrgebiet sowie Emschergenossenschaft und Lippeverband getragen wird, eingesetzt werden.

Actionreich wird es bei den Berufswettbewerben World Water Skills für Fachkräfte der Abwassertechnik sowie Water Skills Germany für Azubis der Branche, die die DWA ausrichtet. Die Offene Deutsche Meisterschaft in der Abwassertechnik geht mittlerweile in die siebte Runde.

Die Meisterschaften dienen dazu, den Beruf und die Branche bekannter zu machen, engagierte Nachwuchskräfte zu halten und neue zu gewinnen. Die Aufgaben der bekannten vier Stationen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Wartung und Instandhaltung, Messen – Steuern – Regeln sowie Prozessleittechnik werden aktualisiert. Sie verlangen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder ihr Wissen aus Ausbildung und Beruf ab. Zwei neue Demo-Stationen geben einen Einblick in die Themen Kanalinspektion und Kanalinstandhaltung.

Die Schirmherrschaft der Wettbewerbe hat erneut das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz übernommen. Durch das Sponsoring zahlreicher Firmen werden die Wettbewerbe erst ermöglicht.

Zum fünften Mal findet die World University Challenge statt, ein interna-



Foto: David Ausserhofer

tionaler Hochschulwettbewerb für angehende Akademikerinnen und Akademiker. Deutsche und internationale Studierenden-Teams treten in unterschiedlichen Disziplinen gegeneinander an und stellen ihr Können in der Entwicklung von Strategien zur Qualitätssicherung, zur Arbeitssicherheit, zum Gesundheits- und zum Umweltschutz bei der Arbeit unter Beweis.

Mit der World University Challenge möchte die DWA junge Talente fördern und Unternehmen auf qualifizierte Nachwuchskräfte aufmerksam machen. Schirmherr des Universitätswettbewerbs ist der Deutsche Akademische Austauschdienst.

Es gibt also genügend Gründe, zur IFAT Munich zu kommen, zu den Ständen der DWA, ins Atrium hinter dem Eingangsbereich West, wo die Berufswettbewerbe stattfinden, und besonders zu den vielen Ausstellern in den Hallen. Obendrein ist München, abgesehen von den Hotelpreisen zu Messezeiten, ein attraktiver Standort für Messen und Kongresse.

Gleichzeitig treffen Sie viele Fachkolleginnen und -kollegen, mit denen Sie sich zum Beispiel über die am 10. April 2024 im Europäischen Parlament beschlossene Novellierung der EU-Kommunalabwasserrichtlinie austauschen können.

Kommen Sie also nach München, zur IFAT, und genießen Sie die Zeit, die Messe, die Stadt – die DWA-Bundesgeschäftsführung, die Landesverbände, unsere Partner, die Messe München und nicht zuletzt ich als DWA-Präsident würden sich sehr freuen.

*Mit den besten Grüßen  
Ihr Uli Paetzel*

Prof. Dr. Uli Paetzel  
Präsident der DWA

## DWA-Dialog Berlin und Mitgliederversammlung 2024

Der DWA-Dialog Berlin, angekündigt für den 16. und 17. September 2024, muss abgesagt werden. Für die Veranstaltung wird ein neues Konzept erarbeitet und mit den Aufsichtsgremien der DWA abgestimmt.

Die Mitgliederversammlung wird satzungsgemäß stattfinden, dieses Jahr als reine Online-Versammlung am 16. September. MinDir'in Dr. Sibylle Pawlowski, Leiterin der Abteilung W „Wasserwirtschaft, Gewässer- und Bodenschutz, Meeresschutz“ im Bundesumweltministerium, wird um 16.30 Uhr zur Eröffnung einen Vortrag über Aktuelles aus der Wasserwirtschaft halten. Die eigentliche Mitgliederversammlung findet direkt im Anschluss von 17.00 bis ca. 19 Uhr statt. In den Juli-Ausgaben der DWA-Verbandszeitschriften KA und KW wird die Einladung mit Tagesordnung sowie Hinweisen zur Anmeldung und Teilnahme veröffentlicht. KA

## Neue Kommunalabwasser-richtlinie im EU-Parlament verabschiedet

Bessere Überwachung von chemischen Schadstoffen, Krankheitserregern und antimikrobiellen Resistenzen; Hersteller von Arzneimitteln und Kosmetika und die Mitgliedstaaten müssen die Kosten für die zusätzliche Behandlung von Mikroverunreinigungen finanzieren; breitere Wiederverwendung von behandeltem kommunalem Abwasser zur Vermeidung von Wasserknappheit – das sind wesentliche Eckpunkte der neuen Kommunalabwasserrichtlinie, die das Europäische Parlament am 10. April 2024 verabschiedet hat. Damit die Richtlinie in Kraft treten kann, muss als Letztes noch der EU-Ministerrat zustimmen.

Mit dem Inkrafttreten der Richtlinie wird bis 2035 kommunales Abwasser in der EU einer Zweitbehandlung (das heißt der Entfernung biologisch abbaubarer organischer Stoffe) unterzogen, bevor es in die Umwelt eingeleitet wird, und zwar in allen Gemeinden mit einer Größe von 1000 Einwohnerwerten oder mehr. Bis 2039 wird die Tertiärbehandlung (das heißt die Entfernung von Stickstoff und Phosphor) in allen Kläranlagen mit einer Kapazität von 150 000 EW und mehr und bis 2045 in allen Kläranlagen

mit einer Kapazität von 10 000 EW und mehr durchgeführt. Bis 2045 wird für alle Anlagen mit mehr als 150 000 EW (und über 10 000 EW auf der Grundlage einer Risikobewertung) eine zusätzliche Behandlung zur Entfernung eines breiten Spektrums von Mikroverunreinigungen („vierte Reinigungsstufe“) obligatorisch sein.

Die Überwachung verschiedener Parameter der öffentlichen Gesundheit (zum Beispiel bekannte Viren und neu auftretende Krankheitserreger), chemischer Schadstoffe einschließlich sogenannter „Ewigkeitschemikalien“ wie per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS), Mikroplastik und antimikrobieller Resistenzen wird streng überwacht.

Das Gesetz führt eine erweiterte Herstellerverantwortung für Humanarzneimittel und kosmetische Mittel ein, um die Kosten für die Entfernung von Mikroverunreinigungen aus kommunalem Abwasser zu decken. Mindestens 80 % der Kosten werden von den Erzeugern getragen, ergänzt durch nationale Finanzierungen.

Die EU-Länder werden verpflichtet, gegebenenfalls die Wiederverwendung von behandeltem Abwasser aus allen kommunalen Kläranlagen zu fördern, insbesondere in Gebieten mit Wasserknappheit.

Download des beschlossenen Textes und weiterer Materialien:  
[www.gfa-news.de/gfa/webcode/20240411\\_001](http://www.gfa-news.de/gfa/webcode/20240411_001)

## Versicherer beziehen Sturzflutgefahr in ihre Risikomodelle ein

Künftig werden in den Risikomodelle der Versicherer Sturzfluten als separates Risiko erfasst – für rund ein Drittel der Adressen in Deutschland. Nachdem der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) bereits 2023 für vier Test-Regionen – darunter das 2021 schwer getroffene Ahr-Tal – die Sturzflutgefahr erfolgreich modelliert hatte, soll dies nun großflächig geschehen. Die Versicherer konzentrieren sich auf die relevanten Gebiete. Das seien die Mittel- und Hochgebirge. Die neuen Informationen sollen anschließend in das Geoinformationssystem ZÜRS Geo einfließen. Die Integration der Sturzflutdaten ist für 2025 geplant, so der GDV. Die Versicherer nutzen ZÜRS unter anderem für die Prämienkalkulation von Elementarschadenver-

sicherungen. Bislang bildet ZÜRS die Risiken Hochwasser und Starkregen ab – mit vier beziehungsweise drei verschiedenen Gefährdungsklassen. KA

## Klimaprojekte wegen Haushaltskürzungen „zurückgestellt“

Nach Kürzungen von Haushaltsmitteln von ursprünglich fünf Milliarden Euro für 2023 bis 2026 auf 3,5 Milliarden Euro für Maßnahmen des „Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz“ (ANK) durch den Klima- und Transformationsfonds (KTF) sind für das Jahr 2024 fünf Vorhaben zurückgestellt worden. Das schreibt die Bundesregierung in ihrer Antwort (*Bundestags-Drucksache* 20/10784) auf eine Kleine Anfrage der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag.

Bei den einzelnen Vorhaben handelt es sich um die Maßnahmen „Neue Wertschöpfungsketten für Paludikultur und Produktvermarktung“, „Leitbilder für regionalen naturnahen Wasserhaushalt entwickeln“, „Biodiversitätsfördernde Mehrung der Waldfläche“, „Leitbild der wassersensiblen Stadt weiterentwickeln“ sowie die „Förderung von Solargründäckern“.

„Die begonnenen Vorhaben werden fortgesetzt und ausfinanziert; die Entwicklung der noch nicht begonnenen Vorhaben wird ohne Einschränkung fortgesetzt“, schreibt die Bundesregierung. Allerdings habe die unterjährige Sperre Ende des Haushaltsjahres 2023 wie auch die vorläufige Haushaltsführung 2024 zu Verzögerungen bei der Umsetzung von Maßnahmen geführt. KA

## Niedersachsen: Förderung für lokale Projekte für zukunftsweisendes Wassermanagement und Anpassung an die Klimakrise

Das niedersächsische Umweltministerium stellt etwa 3,4 Millionen Euro für Projekte zur Klimafolgenanpassung beim Wassermanagement bereit. In der zweiten Antragsrunde wurden 21 nachhaltige Vorhaben ausgewählt, die dazu beitragen sollen, die Herausforderungen der Klimakrise bei der Wasserversorgung und -nutzung zu bewältigen. Die Antragsteller waren zumeist Landkreise oder einzelne Gemeinden, aber auch Wasserverbände. Die Maßnahmen umfassen etwa die Erstellung von Wasserbewirt-



schaftungskonzepten von Landkreisen, die auf zukünftigen Klimaprognosen basieren. Im Landkreis Cloppenburg wird ein Projekt gefördert, wo ein Konzept zur Nutzung von Klarwasser aus einer Kläranlage erarbeitet wird, um die Grundwasseranreicherung zu unterstützen. Die nächste Antragsfrist ist der 31. Juli 2024. <https://www.nbank.de/Foerderprogramme/Aktuelle-Foerderprogramme/Wassermengenmanagement.html#hinweis>

## BMUV: Dritter Förderaufruf der Initiative „KI-Leuchttürme“ gestartet

Das Bundesumweltministerium hat den dritten Förderaufruf der Initiative „KI-Leuchttürme“ gestartet. Gesucht werden digitale Projekte mit Leuchtturmcharakter, die mithilfe Künstlicher Intelligenz (KI) den Natürlichen Klimaschutz vorantreiben. Die Mittel des diesjährigen Förderaufrufs in Höhe von rund 24 Millionen Euro werden über das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) des Ministeriums bereitgestellt. Projektskizzen können bis zum 17. Mai 2024 eingereicht werden.

<https://www.z-u-g.org/foerderung/ki-leuchttuerme-fuer-umwelt-klima-natur-und-ressourcen/dritter-foerderaufruf>

## Neugründung der Parlamentariergruppe „Frei fließende Flüsse“

Die Parlamentariergruppe „Frei fließende Flüsse“ des Deutschen Bundestages hat am 22. März zum Tag des Wassers die Arbeit aufgenommen. Gegründet hat sich die Gruppe bereits am 12. Dezember 2023. Erstmals schloss sich die Parlamentariergruppe bereits 2007 zusammen und wurde seither in jeder Wahlperiode weitergeführt. Die Gruppe befasst sich mit dem Schutz, der Wiederherstellung und der Verbesserung des Gewässerzustands von Wasserläufen und Auen. Zur Vorsitzenden der aktuellen Gruppe wurde Dunja Kreiser (SPD) gewählt, als stellvertretende Vorsitzende gehören dem Vorstand Astrid Damerow (CDU), Muhanad Al-Halak (FDP), Ralph Lenkert (Die Linke) und Jürgen Kretz (Bündnis90/Grüne) an. Jürgen Kretz übernimmt den stellvertretenden Vorsitz von Dr. Jan-Niclas Gesenhues, der seit Februar 2024 Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Natur-

schutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz ist.

## Phosphorrückgewinnung: Veolia und SKW Piesteritz gehen strategische Partnerschaft ein

Die Veolia Klärschlammverwertung Deutschland GmbH und die SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH sind eine strategische Partnerschaft eingegangen, um Phosphor aus Klärschlamm zurückzugewinnen und zu marktfähigen Düngern zu verarbeiten. Veolia arbeitet bereits seit 2020 an der Erprobung einer Prozesskette zur dezentralen, thermischen Klärschlammverwertung mit anschließendem Phosphorrecycling. Im Rahmen der Partnerschaft wird SKW Piesteritz das heutige Düngemittelvorkonzept analysieren, um es gemeinsam mit Veolia weiter zu optimieren und daraus einen Dünger herzustellen, der den Qualitätsvorgaben des Marktes entspricht und wirtschaftlich nachhaltig produziert werden kann. SKW Piesteritz ist einer der größten Ammoniak- und Harnstoffhersteller Europas und betreibt in Piesteritz (Sachsen-Anhalt) eines der größten deutschen Werke zur Produktion von Stickstoffdüngern.

## MSE und PGS unterzeichnen Vertrag zur Lieferung von Klärschlammasche

MSE Mobile Schlammwässerung GmbH (MSE) und die Phosphorgewinnung Schkopau GmbH (PGS), ein Gemeinschaftsunternehmen der Gelsenwasser AG und der EMG Easymining Germany GmbH, haben einen Vertrag über die Lieferung von Klärschlammasche unterzeichnet. Die Asche soll den Grundstein für die regionale Einführung der Phosphor-Rückgewinnung mittels der Ash2Phos-Technologie legen.

Im Südwesten Deutschlands soll eine Ash2Phos-Anlage errichtet werden. Bis diese mittelfristig in Betrieb gehen wird, können Aschen aus der Klärschlammverbrennung nach Schkopau in Sachsen-Anhalt geliefert werden. In Schkopau läuft derzeit das Genehmigungsverfahren für die erste Phosphor-Rückgewinnungsanlage der PGS auf Basis der Ash2Phos-Technologie, deren Inbetriebnahme für Ende 2026 vorgesehen ist. Zum Betrieb der Anlage können direkt die Chemikali-

en genutzt werden, die im Chemiepark Schkopau bereits zur Verfügung stehen.

Mit dem patentierten Ash2Phos-Verfahren von Easymining, einem Tochterunternehmen innerhalb der Ragn-Sells Gruppe, steht ein System zur Verfügung, das aus dem mineralischen Rohstoff Asche Calciumphosphat (RevoCaP™) als Rohstoff für phosphorhaltige Produkte gewinnt.

## Klärschlamm-Verwertung Rheinland GmbH gegründet

Der Erftverband und der Wasserverband Eifel-Rur sichern die Entsorgung des Klärschlammes aus ihren Kläranlagen langfristig ab: Ab 2029 werden die beiden Wasserverbände jährlich bis zu 148 000 Tonnen entwässerten Klärschlamm nach Hürth-Knapsack liefern. Der Schlamm wird dort in einer neuen Anlage thermisch verwertet, die von dem gemeinsam mit RWE gegründeten Tochterunternehmen Klärschlamm-Verwertung Rheinland GmbH betrieben wird. RWE Power hält 50,1 Prozent der Gesellschaftsanteile, plant und errichtet die Klärschlamm-Verwertungsanlage und führt den Betrieb technisch. Die Wasserverbände sind mit 49,9 Prozent beteiligt und sind für die kaufmännische Geschäftsführung in dem neuen Unternehmen verantwortlich. Die neue Anlage hat eine Kapazität von 180 000 Jahrestonnen Klärschlamm (Originalsubstanz). Die Auslastung der Anlage erfolgt zu einem Anteil von 148 000 Tonnen über die Wasserverbände und zu 32 000 Tonnen durch RWE Power.

Erftverband und Wasserverband Eifel-Rur verwerten heute ihre Klärschlämme in Braunkohlenkraftwerken von RWE Power. Der Energieträger Braunkohle, der die bei der sogenannten Mitverbrennung des Klärschlammes nötige Heizenergie liefert, fällt jedoch ab 2030 im Zuge des gesetzlichen Kohleausstiegs weg. Deshalb ist die Mitverbrennung dann nicht mehr möglich. Zudem fordert die Klärschlammverordnung eine gezielte Phosphorrückgewinnung aus dem Klärschlamm ab 2029.

Vor diesem Hintergrund haben die Wasserverbände frühzeitig mit der Suche nach Alternativen begonnen und mit einem EU-weiten Vergabeverfahren einen Partner gesucht, der einen Standort für ein Verwertungskraftwerk und das notwendige Know-how für den Betrieb mitbringt. Mit einer der bereits in Bau be-

findlichen Verwertungsanlagen am Knapsacker Hügel und eigenen Erfahrungen mit der Verwertung von Klärschlämmen hat sich RWE Power in dem Wettbewerb durchgesetzt. Die Rückgewinnung des Phosphors aus der Asche, die ab 2029 Pflicht ist, ist der nun folgende Schritt, den die Wasserverbände weiterverfolgen.

KA

## EU-Kommission: Neue Methodik zur Messung von Mikroplastik im Trinkwasser und Nutzung von behandeltem Abwasser für die Bewässerung beschlossen

Damit die EU-Staaten Informationen über Mikroplastik im Wasser verlässlicher sammeln können, hat die Europäische Kommission eine standardisierte Messmethode beschlossen. Auch zur sicheren Wiederverwendung von aufbereitetem Abwasser für die landwirtschaftliche Bewässerung hat sie einen delegierten Rechtsakt angenommen.

Die harmonisierte, standardisierte Methodik wird die Mitgliedstaaten dabei unterstützen, Informationen über das Vorhandensein von Mikroplastik in ihrer Wasserversorgungskette zu sammeln. Dies wird den Vergleich und die Interpretation von Überwachungsergebnissen erleichtern. Derzeit wenden die Mitgliedstaaten eine Vielzahl unterschiedlicher Methoden an.

Der Rechtsakt über die Wiederverwendung von Wasser legt fest, wie die nationalen Behörden Pläne zur Bewältigung von Risiken im Zusammenhang mit der Verwendung von Abwasser zur Bewässerung erstellen sollten. Dazu gehören zum Beispiel Methoden zur Ermittlung von Gefahren.

Download der Rechtsakte:  
[www.gfa-news.de/gfa/webcode/20240311\\_002](http://www.gfa-news.de/gfa/webcode/20240311_002)

KA

## Exporte von Wasser- und Abwassertechnik 2023 erneut gestiegen

Die deutschen Anbieter von Wasser- und Abwassertechnik trotzen der schleppenden Konjunktur. Trotz vielfältiger politischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten konnte die Branche die internationalen Märkte überwiegend erfolgreich bearbeiten. Das Rekordniveau der Exporte

aus dem Vorjahr konnte erneut übertroffen werden. Im Vergleich zum Jahr 2022 seien die Ausfuhren um 5,5 Prozent auf fast 1,3 Milliarden Euro gestiegen, meldet der Branchenverband VDMA zum Weltwassertag am 22. März. Bezüglich der Entwicklung einzelner Absatzregionen bietet der Blick in die Statistik kein einheitliches Bild. In die EU-Staaten, die weiter mit Abstand wichtigste Absatzregion, stieg das Exportvolumen der heimischen Hersteller leicht unterdurchschnittlich um 2,6 Prozent auf 611 Millionen Euro. Damit wurden 47 Prozent aller Exporte von Wasser- und Abwassertechnik aus Deutschland in die anderen EU-Staaten ausgeführt. Für die ebenfalls wichtigen Abnehmerregionen Sonstiges Europa (plus 6,5 Prozent) und Nordamerika (plus 7,9 Prozent) steht ebenfalls eine positive Veränderungsrate zu Buche, für Ostasien mit minus 4,7 Prozent eine negative Entwicklung. Die deutlichsten positiven Veränderungen gab es in den vergleichsweise kleineren Absatzregionen Nordafrika (plus 55,2 Prozent), Südostasien (plus 54,7 Prozent) und Zentral- und Südostasien (plus 50,1 Prozent). Der stärkste Rückgang wurde im Nahen/Mittleren Osten (minus 5,5 Prozent) verbucht.

Damit gelang es den deutschen Anbietern von Wasser- und Abwassertechnik wie schon den Jahren zuvor erneut, teilweise signifikante Rückgänge der Ausfuhren in eine wichtige Region durch ebenso deutliche Zuwächse in anderen Absatzregionen zu kompensieren. Von den zehn wichtigsten Einzelmärkten für Wasser- und Abwassertechnik aus Deutschland entwickelten sich 2023 die Ausfuhren in sieben Märkte positiv und in drei Märkte (teils nur sehr leicht) negativ. Darunter ist auch China, 2020 noch der wichtigste Markt. China rangiert damit nur noch auf Platz 8 der wichtigsten Absatzmärkte vor der Schweiz und Spanien.

Verändert wurde auch die Rangfolge der drei wichtigsten Exportmärkte. Angeführt von Frankreich mit 94 Millionen Euro (plus 3,4 Prozent) folgten die USA (92 Millionen Euro, plus 8,7 Prozent) und die Niederlande (70 Millionen Euro, minus 0,2 Prozent). Polen, 2022 noch auf Platz drei, verzeichnete einen Rückgang um 11,7 Prozent und reiht sich damit auf Platz vier vor Italien ein. Den prozentual höchsten Zuwachs der Ausfuhren aus Deutschland verzeichnete Spanien mit plus 20,4 Prozent.

KA

## Biozide in der Umwelt: Neue Datenbank für Umweltmonitoring

In der neuen Datenbank „Biozide in der Umwelt“ (BiU) werden Daten zu Biozid-Wirkstoffen in Gewässern, Böden oder Lebewesen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammengestellt und sind frei abrufbar. Die Datenbank ist als eigenständiges Modul in der Datenbank „Informationssystem Chemikalien“ (ChemInfo) des Bundes und der Länder angelegt. Die Grundlage für die Datenbank wurde im Rahmen eines Gutachtens „Integration von Biozidmonitoringdaten aus Literaturquellen in eine Datenbank“ geschaffen. Hierbei wurden durch eine intensive Literaturrecherche Umweltmonitoringdaten von bioziden Wirkstoffen und ausgewählten Metaboliten aus wissenschaftlichen Publikationen, Forschungsberichten sowie Datenbanken zusammengetragen. Initial sind 91 biozide Wirkstoffe mit Datensätzen aus etwa 80 000 Wasser-/Abwasserproben, 380 Boden-/Klärschlammproben sowie 4500 biotischen Proben recherchierbar. Neben den Monitoringdaten werden auch Informationen zur Zulassung der Wirkstoffe im Rahmen der Biozid-Verordnung sowie physikalisch-chemische Daten bereitgestellt.

<https://recherche.chemikalieninfo.de/biu>

KA

## Modelle kombinieren: Wasserhaushalt und Schadstoffeinträge

Das Umweltbundesamt (UBA) und die Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) haben zwei ihrer Computermodelle gekoppelt und so ihre Verfahren des Wasserressourcenmonitorings und der Stoffeintragsbilanzierung technisch aufeinander abgestimmt. Hierzu wurde eine Harmonisierung und Integration der Ergebnisse des Wasserhaushaltsmodells LARSIM (Large Area Runoff Simulation Model) der BfG mit dem Stoffeintragsmodell MoRE (Modeling of Regionalized Emissions) vorgenommen. Die bundesweite Stoffeintragsmodellierung basiert somit fortan auf einer konsolidierten Wasserhaushaltsmodellierung auf Tagesbasis, die Wasserflüsse dezidiert in unterschiedlichen Bodentiefen abbildet.

Mit dieser Harmonisierung wird auch die Kohärenz zwischen den Datengrundlagen für die nationalen Berichtspflichten gegenüber der EU verbessert, und

Wasser- und Stoffhaushaltssimulationen stehen für das Bundesumweltministerium auf einer harmonisierten methodischen Basis.

UBA und BfG werden in Zukunft noch enger kooperieren: Die Weiterentwicklungsarbeiten des Wasserhaushaltsmodells mit Relevanz für die Stoffeintragsmodellierung werden gemeinsam geplant und fachlich begleitet. Die Stoffeintragsmodellierung am UBA und die Wasserhaushaltsmodellierung an der BfG sollen langfristig noch besser kombiniert werden. **KA**

## Deutscher Ideenmanagement-Preis: Berliner Wasserbetriebe ausgezeichnet

Das standardisierte Baukastensystem für Interimsrohrleitungen der Berliner Wasserbetriebe wurde mit dem Deutschen Ideenmanagement-Preis ausgezeichnet. Die Initiative, die für die Erneuerung von Trinkwasser- und Abwasserleitungen nötigen Interimsleitungen zu einem System-Standard zu entwickeln, kam auf Platz 1 in der Kategorie „Beste Ideen aus Produktion und Technik“. Die Preisträger haben zusammen mit Netzbetreibern und Verkehrsplanern die Gegebenheiten der Berliner Innenstadt klassifiziert. Aus diesen Standards wurden benötigte Rohrdurchmesser, Durchfahrtshöhen und -breiten sowie Untergründe herausgearbeitet und ein passendes Baukastensystem aus Röhren, Fundamenten, Rohrbrücken, Dückern und Dehnungsbogen entworfen. Aus diesen Bauteilen kann schnell und flexibel eine Interimsleitung erstellt werden, ohne zusätzlichen Planungs-, Fertigungs- und Freigabe-Aufwand. Die Einzelteile sind außerdem mehrfach wiederverwendbar. Für die Jury war die mit dem Baukastensystem verbundene außerordentliche Kosten- und Zeitersparnis exzeptionell. Angesichts des großen aktuellen Bedarfs an Rohrleitungserneuerungen war auch die außerordentliche Zukunftsfähigkeit, sowie der direkte Bezug zur Grundausrichtung der Berliner Wasserbetriebe ausschlaggebend.

Außerdem wurden die Berliner Wasserbetriebe für die Arbeit „Nudging im Veränderungsmanagement“ mit Platz 2 in der Kategorie „Beste wissenschaftliche Arbeit im Ideenmanagement“ ausgezeichnet. Nudging als Methode nutzt verhaltenswissenschaftliche Erkenntnisse, die zum Beispiel im Thema Veränderungsmanagement und Unternehmens-

kulturentwicklung eingesetzt werden können. Es wird davon ausgegangen, dass Menschen nur begrenzt rational handeln und es durch kognitive Verzerrungen zu systematischen Urteilsfehlern kommen kann. Nudging als Methode setzt bei einer Änderung des Kontextes von Entscheidungen an, um Entscheidungsfehlern entgegenzuwirken. Für die Jury waren insbesondere den Innovationsgrad und die Zukunftsfähigkeit der Ergebnisse Ihrer Arbeit in der Praxis ausschlaggebend.

Mit der Verleihung des Deutschen Ideenmanagement Preises fördert das Deutsche Institut für Ideen- und Innovationsmanagement Ideengeberinnen und Ideengeber sowie Führungs- und Nachwuchskräfte, die eine ideenreiche Unternehmenskultur leben. Die nächste Bewerbungsphase beginnt im August 2024. <https://www.zentrum-ideenmanagement.de> **KA**

## Ruhrverband engagiert sich in Sambia

Seit Anfang März 2024 ist der Ruhrverband Kooperationspartner des sambischen Wasserwirtschaftsunternehmens Eastern Water and Sanitation Co Ltd (EWSC). Ziel der Partnerschaft zwischen Ruhrverband und dem Partnerunternehmen in Sambia ist ein anhaltender Wissenstransfer zu den Themen wasserwirtschaftliche Infrastruktur, Wasserentnahme und -aufbereitung sowie Abwasserbehandlung. Gefördert wird das Projekt von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Als weitere deutsche Partnerunternehmen sind die Energieversorger Dormagen und die Technischen Betriebe Dormagen an dem Projekt beteiligt. **KA**

## Emschergenossenschaft und Lippeverband engagieren sich in Sambia

Emschergenossenschaft und Lippeverband (EGLV) engagieren bereits seit vielen Jahren im Rahmen von Entwicklungsprojekten auf dem afrikanischen Kontinent. In Sambia kooperieren EGLV etwa mit Lukanga Water – das Unternehmen ist in der Zentralprovinz mit ihrer Hauptstadt Kabwe für die Trinkwasservers- und Abwasserentsorgung zuständig. Die Kooperation ist Teil einer mehrjährigen, vollfinanzierten Pilotphase des Vorhabens „Betreiberplattform zur Stärkung von Partnerschaften kommunaler Unter-

nehmen weltweit“, bei dem sich Wasserwirtschaftsunternehmen aus Deutschland mit ihrem Fachwissen in Partnerschaften einbringen – eine dieser Partnerschaften umfasst EGLV, Gelsenwasser und die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). **KA**

## Zweites LNG-Terminal in Wilhelmshaven wird ohne Einleitung von Bioziden betrieben

Das zweite schwimmende LNG-Terminal in Wilhelmshaven wird anders als die bereits bestehende FSRU [Floating Storage and Regasification Unit, eine schwimmende Anlage zur Regasifizierung von Flüssiggas (LNG)] die Reinigung der Rohre ohne Chlor und Biozide mit Ultraschall vornehmen. Nach Angaben des niedersächsischen Umweltministeriums übernimmt der Bund die Mehrkosten für die umweltschonende Umrüstung. Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) hat im März 2024 der FSRU Wilhelmshaven GmbH die wasserrechtliche Erlaubnis zur Einleitung von Abwasser aus der FSRU in die Innenjade erteilt. Damit ist eine wesentliche Voraussetzung für die Inbetriebnahme der zweiten FSRU in Wilhelmshaven erfüllt. **KA**

## Der Biber kehrt ins Emscher-System zurück

Im Rahmen einer Gewässerbegehung hat die Emschergenossenschaft an einem Nebenlauf der Emscher ein Biber-Vorkommen festgestellt. Den Fund wertet der Wasserwirtschaftsverband als erfreuliche Bestätigung für den ökologischen Mehrwert durch den Emscher-Umbau. „An der Lippe breitete der Biber sich in den vergangenen Jahren bereits wieder aus. So war es vermutlich nur eine Frage der Zeit, bis das Nagetier auch im Emscher-System ankommt“, sagt Gunnar Jacobs, der bei der Emschergenossenschaft als Artenschutzexperte für die Fauna zuständig ist.

Biber sind natürliche Gewässergestalter, so die Emschergenossenschaft in einer Pressemitteilung: Sie schaffen durch das Totholz gefällter Bäume neue Lebensräume, sodass lichtdurchflutete Offenbiotope und Stillgewässer wechseln – es entstehen vielfältige und struktureiche Fließgewässerabschnitte für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. **KA**



# Vorteile einer DWA-Mitgliedschaft

Weitere  
Informationen zu  
einer Mitgliedschaft  
finden Sie unter

[www.dwa.de/  
mitgliedschaft](http://www.dwa.de/mitgliedschaft)

## Kostenlos

- Eine der beiden monatlich erscheinenden Verbandszeitschriften
  - **KA Korrespondenz Abwasser, Abfall** inkl. der Beilage **Betriebs-Info** (4 x jährlich) oder
  - **KW Korrespondenz Wasserwirtschaft** inkl. der Online-Version der **Gewässer-Info** als Printversion, Online unter [www.dwa.de/direkt](http://www.dwa.de/direkt) und mobil als App. Zusätzliche Exemplare oder die zweite Verbandszeitschrift gibt es zu günstigen Konditionen.

- **DWA-Branchenführer Wasserwirtschaft, Abwasser, Abfall**

- **Mitgliederbereich im Internet**
  - **KA** oder **KW** online lesen
  - **KA** oder **KW** mit der App **DWApapers and more** (iOS und Android) lesen
  - Literaturdatenbank
  - Fachwörterbücher in vielen Sprachen
  - Mitgliederverzeichnis
  - Arbeitsberichte und Fachinformationen

- **DWA-Jahrbuch** (auf Anforderung)

## Ermäßigt

- **Fort- und Weiterbildungsangebote**  
Als Mitglied der DWA und der European Water Association (EWA), des BWK und der Partnerverbände in der Schweiz (VSA, SVW) und Österreich (ÖWAV)

## Zusätzlich für fördernde Mitglieder

### Kostenlos

- Option, das Logo "**Mitglied in der DWA**" im Firmen-Briefbogen zu nutzen ([www.dwa.de/direkt](http://www.dwa.de/direkt))

### Ermäßigt

- 20 % Ermäßigung beim Erwerb des **DWA-Regelwerks** und vieler weiterer **DWA-Publikationen**
- **Fort- und Weiterbildungsangebote** für alle Mitarbeiter
- Ermäßigungen für Aussteller bei vielen **DWA-Tagungen** und ausgesuchten Messen
- Teilnahme an den **DWA-Erfahrungsaustauschen** für Kommunen oder Ingenieurbüros
- 50 % Ermäßigung auf den **Mitgliedsbeitrag** für Anmeldungen von Niederlassungen, wenn der Hauptsitz bereits Mitglied ist
- Günstige Konditionen für eine **Umwelt-Strafrechtsschutzversicherung** für Kommunen, Kreisverwaltungen und Abwasserzweckverbände

